Winterstettendorf — Waldsee — D

Franz Rüssbäumer
Lehrgehilfe K
Metz

Journalisten Darstellung der Abonnements
und schwäbischen Wirthschaft

Winterstettendorf O/A Waldsee.

von der sechsten Pfarrstelle in der
Landcap. Ulm.

Als Conferenzarbeit für die II. Conferenz pr. 1860
gefertigt von

Franz Xaver Rüssbäumer von Winterstettendorf,
Lehrgehilfe in Metz, Pfarrei Hirschhorst
Hiblingen.

Metz, d. 10. Oktober 1860.

Konkurrenz-Arbeit für die II. Concurrenz pr. 1860.

eingereicht von

Lehrer Wilhelm Rüeggsegger

in Zürich.

Thema.

„Grammatikalische Darstellung
„der Abweichungen des schwäbischen
„Dialekts zu Winterstetten
„von der Schriftsprache in den Lauten
„und Flexionen."

Die nähern Bestimmungen über Aufgabe, sowie die Beurtheilung der schwäbischen Arbeit sind bekannt genug.

Lautbezeichnung.

I. Vokale.

A.

Kurz a in geschlossenen Silben:

blibt a: bak, wak, swak, sak
Zapfe markt fast ast sas
lak dak Krapft (nb fal gebaut)
wapft (wunnyapft) bakr (bakn
bakr (bakne Blumyan) sak,
frak, gsmak, guakr, rak
plaz, fraz, saz, saz, kaz
raz (Kaltn) akr, altr, alz
sarb, garb, Kalb, salb, halb
fass, gass, lass, bass (kaspi
Lasz) hass, nass, rass (kna
fasts allē (alln) spass, salz
smalz, alz (allnb) walz (Wa
falz, gfalz, wale, bald,
gass, alp, ass, alt, kalt
spalt, halt, waltr, altr (
kraft, saft, slaht, pfaff,
haft, watt (warth) spatsch
glatt, stall, mark, stark,
arg, sarg, lastr, halstr,
settlr, wassr, karaktr

warm, arm, halm, galtz
wagss (waffen) wags (Waffe)
rassle, falh (Fuß) balls
gall, aht (Zuchtwurf) maht,
sahtz (preßen) swaht haht
(Kuß) u. s. w.

wird â —: nâht, âht (Achtung) wâhtl,
gâhtl (Pflug) trâht (Traut)
sâgr, wâtz (waaten) kâtz (Katze)
mâdr, mâtter (matten) gâtz
gs,nâdr, s'wâtz, vrrs,nâhtz
(wnrfsnurftnn) u. s. w.

wird âa —: mâ (Mann) kâst (Kunst) kâs (Kamm)

wird ãa —: pfãnn, dãnn (Tann) wann
kãntz (Kamm) kãnzl (Kanzel)
dãnz, tãnz, kränkst
(Krankheit) hãnns' (Hahnen)
bãnk, dãnk, gs,tãnk, länd,
hãnd, pflãnz, wãnd,
dãnd, ãmpl, wãmps (Wamm)
g'tãmr, flämmr, s'tãmpfs)

wird å —: hât.

wird âa —: blâtr, âtr (Blatter)
lâtr (Latte)

wird e —: epfl (Apfel) kemst (Kamm)
knellz (knallen) vrrbrent
grent, kent (gekannt)

xẽmst, (zusammen) het, hast
ghet, (gehabt) dẽnkt, (gedenkst)
brẽnt, (gebrannt) u. s. w.

wird ẽ — dẽmpfs, hẽngs (Handschuh)

wird ä — Kläppern (klappern) spättres,
(Spaltholz) ägs, (Ochse) fläsk,
täsk, (Tasse) wäsk, päbst,
(Papst) ärm (Arm)

wird ẽ̈ — fẽ̈mnes (Frühling) krẽ̈m (Krone)
sẽ̈mn (Dornen)

wird äẽ̈ — gäẽ̈s (Gras) läẽ̈ (lassen)

Kurz a in nicht substantiven Silben

Endsilben: bobsaft, prẽ̈dsaft,
hẽ̈rrsaft, hẽ̈rlaft, lisbsaft
standhaft, kämradsaft,
bekäntsaft, birgsaft,
sibhaft (sibschaftig) königs
(Künstler) vårdah,
rosmarin, pantoffel

wird ẽ — monst (Mond) fasnst (fas-
nacht) bestmẽnt, bẽrgmẽnt,
nẽmnd (Niemand) dssin (drein)
dsruf, dszu, dsbi dsrẽ̈m
(darum) dsvẽ (davon)
winsts (Weinstein)
stargott (Nutzgott) thẽmns
lukns (Luther) u. s. w.

wird a — dubak. (Tabak)

wird i — brisillʒpē, lēnisse (Lineal)

wird ie — matzis (Matthias)

wird o — Kolēnder (Kalender)

wird â — bâdr — (Scharbier)

wird ä — Käppēlē (Kapelle)

Lang â in folgenden Silben.

bleibt â — nâs, grâs, fâdr, nâbl, gâbl, tâbl, ʒnâbl, krâgr, sâgr, avâgr, ʒlâg, trâgr, ʒtâr, vâs zwâr, mâls (in der Mühle) zâb, ʒâdr, ʒabr, klâgr, ʒteil (Pfahl) ât, brâv, bâr grâbs (Grabmal, gnâbm) bâlms (Palmen) hâfnr.

wird ā — mā, māst, zā (Zahn), ʒpā (Zahn) drā (Darm) vārā (warm)

wird å — jår (Jahr) mål (Mahl) ʒlåf, ʒtråf, klåftr, hår, bår (Lachs) gfår, grås, ʒåf, zwåb, plåg, måbr, åbd (Abend) kåks (Hahn) drât, nât, sât (Paar)

vât (watch) brâtz, mâs
stràs, âdru, bràh, nâdel,
wâg, frâg, nâhbur,
sprâh, dâht, swâgru,
grâtz, mâlz (malm) wär,
jâ, dâ, pfâl.

wird â — nâh (nah)

wird är — bärrs (Barsch)

wird ä — säf.

wird ae — graet (graegh)

wird à — barfuss, vattru, drapp,
lâdr (Ladru)

wird ö — sôms (Pomum) önäes (Omnis)

wird äö — däö (gnossus)

Lang a in mehrsilbigen Wörtern Pilbr.

kleibt â — mittâg sikrâl

wird d — metag (Montag) zäës'tag
(Dienstag) dönztag, frei'tag
sâms'tag, sôntag,
wäatag (Mittwoch) fich'tag
balsam (Balsam)

wird ö — bros'öms (Brosamen)

C.

Kurz e in Stammsilben.

Bleibt e: bett, dekz, wekz, nek, fezt, erbz, fetzg, bessr, hessr (Hessen) eggs, vettr, metzgr, ek, erb, Kessl, Sperr, netzs, vrderbs, vrrekz, bezt, (Brust) fezten (Fristung) Stekz, awekz (den Watten) wetzs wetts.

Kurz ë bleibt ë: gëlt, (Gold) wëlt, Stële, fëst gzëll, (Gestell) Stërbz, shëll, Smëz, wëtzg, gëssts bëlly lëns (braun) Snëll drëk, Spëk, fett, hërr, këk, Këllr, bërg, Sërbs gërbs, fleëk (Stück) dreffs ëssr

Kurz e wird ê: kêz (Kuchen) gêt (Garten)

Kurz ë wird ê: rêtzg.

e wird ê: Sêkl (Spindel) bêgl, êgl, sêkl, dêks, Stêmpl, vrrêkz, lêdsbrdt (Leinbraten) kêns (braun)

e wird ê: fêrnstr (Fenster) Snêfkn (Schnupfen) Snêzg (Schnitzel) Stêrns (Stirnen)

ë wird ẽs: gsẽs (gesehen) gsẽs gẽs

ë wird ää: Knää,t (Knecht, wäärs gääl (gelb) xää,t (recht) xää,ns (rechnen) Slää,t pflääg (pflegen) xää,re (Kerze)

ë wird i: Spri,, Stirb, irb (irren) bri,, wrdirb, britt (brennt) wirks (wirken)

ë wird â: gâs (gespielt) Stâ,t (Kerbholz).

ë wird å: ål,

Kurz e in nicht geschlossenen Silben

bleibt e: ewayel (Evangelium) epps (etwas),

wird i: bits,irs

wird ä: appädit (Appetit) Käpps

fällt aus: gs,wätz, gs,älz, bs,etzs, bs,elz, brai,s (brennen) gs,ẽys, gs,bilt (gespielt) gwirs,t, glitt (sie ausgleiten) dünkt ab gelitten gs,midt gmswest, gakrst (gekarrt) gs,nitts grẽms,t (gekrümmt) ghërt, gsact, gs,mekt, dää (gethan) gans (gegangen) glos gfärs ü. s. w.

Kerb (Knul) kopf (kupf).

Lang e in zusammengesetzten Silben

bleibt ê — wêdl, êsl, hêr, rê, mêr, êbr, lêgr, lêdg, wêrs, lêrr, prêdg, sê, sêl, bêr, gnê, klê, ê (Ofen) zer, glês abrêck, wrtlêns mê, mêsmr (Mensch).

ë bleibt ê — : gwêr lêr.

ë wird ä — drätt, knätt, bätt.

ê wird e — : hess, nemr,

ë wird i — : gib (geben) hirberg (Hinberge) wirkt (winken) billt (bilden)

ê wird äa — läabr, wäag, gtäag, säagr läasr (lesen) bäasr, räagr läadr, näabl, wäasr (Wesen näabr (Eben) gmäar, läabgr (Leben) waasr (Wespen) gläadrmus, mäal, gäaibr.

ê wird äö — : gäö gtäö (gehen)

ë wird ês — : gês (geben) sês (essen)

ë wird ei — : geir (gewesen).

I.

Kurz i in selbstlautenden Silben

i bleibt i: mist, verwikkl, verwiss, witz, blitz, hitz, fritz, fis, mill (Milch), zwitzs, sitzs, witzig, wisig, still, brills, zill (Cäcilia), strik, strikx, flikx, wikx (Wikam) gift, grift, stritt, birk, krist, silber, spitz, biss, zittern, friss, bist, ist kists, wüsst, dis wiz wills, grills, nix (nichts) wüss, hirn zwillen, stern, spläst, zwirn u. s. w.

wird ẽ: stẽm, (Stimme) wẽnd, rẽnd, lẽnd (leihen) gerẽnd, bsẽns, bẽnds, blẽnd, shẽmml, stẽmsl, spẽndl, brẽnsl (bringen, sẽnkx, drẽnkx (trinken u. tränken) wẽnkx, rẽnds, lẽndx, stẽmm, dẽnds, sẽnk, flẽnkx, wẽnds (zum Winden) sẽnd, shẽnd, sẽndx, stẽnds u. s. w.

wird e: gretzx (ritzen)

wird ẽ — bîrs (Lärmen) gsẽht, gsẽht gwẽht grẽht rẽhts (rüsten) glẽhts, brẽhts (barüsten) gẽhtru, trẽhtru (tüsten) dẽhts (düsten)

wird ẽs: Krẽss (Kärsten) hist (hirtet), vist, vistl, list.

wird ẽ: shẽ (sün) kẽ (kün) zẽ (zün)

wird ãẽ: lãẽs (Lünen) wãẽsl (wünseln) zãẽs (Zins).

wird ẽi: gẽit (gibt) gẽist, bist (bist)

Kurz i in mist Sylbenlauten Silben

Schibl i: bis (bist) (Schibist) wälsi quẽksilber u.s.w.

wird ẽ — shẽ (küssen) wistẽ, bedẽ, bsirẽ, krussrẽ, shẽngẽ, krustẽ (krüstlich) ẽrdẽ, fridẽ, shẽndẽ, blämẽg (blümig) vidẽg (wündig) stẽrnẽg (stirnig) prãftẽg (gnäftig) wenẽg u.s.w.

wird ȷ — deȷ̣tslixx (destilirne) ~~tēnēslin~~
~~Kanarīvogl, hōn~~ (honig)
regmēnt, hosiȷ̣s (hostin).

fällt aus: famillē, lēnē (Linin) hōn
(honig) Kanarīvogl, ~~fuhrzgi~~
(~~fuhrzg~~).

Lang i in folgenden Wörtern.

bleibt ī — īgl, dīgx, bībl, ~~ȷ̣tiflȷ̣pīl~~
zwībl, ~~ȷ̣mīd~~, zīl, vīl, ~~ȷ̣tīl~~,
dīlx (dinstn) kīl (kinl) sīb
~~paradīs~~, harmōnī (harmonik)
vīs (Winsn) lissbet (flisbeth)

wird is — visx, bisx, misx, disx, ~~ȷ̣tisx~~,
wisgx, brisȷ̣, disb, dis, vis,
zis, lisd, ȷ̣pissi, his (sinx)
misdx, bisgx, sisds, visȷ̣x,
gissx, lisb, nis, flis (flinsn)
disx (sinx) sis, ȷ̣sib, wisn,
frisx, sisds, ȷ̣sissx (schinsnn
nissx, vrdrissx u. s. w.

wird ēs — dēsnē (dinsnn)
wird ii — lsit (liyl) gsit (gibt)
wird ē — dēs (dirb)
wird ȷ — ~~kēmmst~~ (kumin)
wird i — ~~ȷ̣mittē~~
wird ää — vää (Wind)

O.

Kurz o in Selbstlauten Silben.

bleibt o z. B. kost, zopf, gold, ross, frog, Kolbe, schloss, gros, mattes, stosse, ~~knittoff~~, all, dolch, holz, bolz, dropf, wall, loch volk, gropf, gott, kopf, most, trost, post, not (Noth) u. s. w.

wird ö z. B. sönne (Sonn u. Sonne) sömmer, sönntag,

wird ö mönsch (Mensch) mö (Mund) schö (schön).

wird ô z. B. ôbst, gflôchte, gsôchte, vôl, drôstel (Drossel)

wird u z. B. sust (sonst) druks (trocken) dure (dünne) teure (teuer) nastue (Fastnussen)

wird ö z. B. dönstag (Donnerstag).

wird å z. B. mågr, sårgr, ågel, gstårbe, verdårbe, bågr fådne, schpår, zårn, dår (schön) vår, kårb u. s. w.

wird åa — wåat (Mark) ëat (Ork)

wird e —: miv wend (Konjug. ativ
von wullen — Indikativ Plurals)
i wett (Konjugativ von wullen
Condit. — Singul. u. Plurals)

wird ẽ —: mẽdrg (Montag

wird õr —: kõrn (Korn) mõrn (Morgen
dõrn (Dorn)

Kurz o in mist Substantiven Albr.

Abbild o — opsloh Gubstros Kristoff,

wird õ —: vollmõ (Vollmond)

wird ã —: migtã (Mittwoch

wird å —: vårsårg, armtåub (Armband)

wird ãr —: avsissdãrn (Wischdorn)
wëlskõrn (Weltkorn)

wird åa — êrswåat (Ehemann)

wird y —: avskad (Abschied) absdek,
përgst (Synagoge)

wird w — antwud (Antwort) kurnus'
fullbus —: Karlẽ (Karolina)

wird ô —: ôttil (Otilie).

Lang o in Inlautenden Silben

bleibt ô: hôlz, hôbl, âpfl, vâgl, drâg, lôb, sôlz (Salz) hôl, gstôlz, vrlôgn, (verlogen) tôd, g'trô, klôstr, lôs, brâsâms, rôs (Ross) blôs, frô, vrlôrn, gfrôrn, hô, môs, betrôgn, zôgn, bôgn, gnôgn, mâu, âr, kârn (Garn) nôth, g'tôss, g'ôss, g'rôt, rôu, lôt, drôst u. s. w.

wird o: bott, knottr, gsottn, (gesotten) hollz (Holz)

wird ô: sô (Sohn) strô, bô (Lohn) g'ô frâns, drô Jhnen u. s. w.

Lang o in mitt Inlautenden Silben

bleibt ô: bnurshôf (Brunnenhof) mêldrâg, pfirschrôu, afrôu, habrstrô, kaplâpf

wird ô: Szubânr lidlô (Liedlein)

wird g: doktr, direktr (Direktor) inspêktr (Inspektor) gulêngspêktr (Quelinspektor)

wird ar: almarr

U.

Kurz u in geschlossener Silbe

bleibt u — bus, hus, gurgl, sturm
wurm, durn (Dorn) mustr,
flust, wuns, butter, zukr,
suss, fluss; gussnē (Gusseisen)
kuss, nuss, bukl, brust, lust,
bruh sulz, luft, gruft,
verlust, verdruss, russ, druk,
russland, rukr, putzr, stuzr
null, fruht u. s. w.

wird ū — : dūst (dunst) kūz (kurz) suht,
wust, wurl, zuht, bust (Durst)

wird ō — : mōtr (Mutter) fotr (Futter)

wird o — : boss Fuss

wird ō — : stōm, dōm krōm, kōnst
sōmpf, strōmpf, brōns
stōnd, grōnd, bōnd (Bund)
lōmpf (Lump) wōndr, lōn
(Lungr) sprōz, rōnd, hōnd,
drōmpf, (Trumpf) gsōnd

wird ǖ — : brǖst, (Brunst) dǖst (Dunst)

wird ü — : zis (nun) zisr (nuntr)

wird å — : fårht (Furcht)

Kurze in inst Sussbantun Silbe

bleibt a: fläissapper (Schuhflicker) bodsbirsdrukker (Kartoffelsäcke) kugelstutzer (Kugelstutzer) bandwurm, hasselnuss, zugluft

wird ĕ: ärnĕn (Ordnung) aktĕn, klädĕn (Kleidung) mönĕn, (Meinung) waldĕn, rĕchnĕn (Rechnung) hushaltĕn, narĕn, verpflegĕn (Verpflegung) versargĕn (Versorgung) belobĕn (Belobung) warnĕn (Warnung) handlĕn (Handlung) wändlĕn (Wandlung) verpachtĕn (Verpachtung) u. s. w.

wird ä: kapszäner (Kapuziner) akkrat (akkurat)

wird ö: kristtöm (Christthum) häädstöm (Heidenthum) reichtöm (Reichthum) waxtöm (Wachsthum)

Lang ü in stammhaften Silben

bleibt ü: müdel, püdel, strudel, tür, spün, stub, sur, ursprüng (Ursprung) ursach.

wird us: busch, dusch, blust, gust, lust, buss (Lüfte) brusche, lusche, rust, fuss, gruss, cuss, must, gnusz, schusz, kus, rus, fusz (Füsse) grasb, gus, flusch, brust, cusz, suchs, buchs (Leinsaat) stusgst (Stuhlgang) busch, bug (Lug - ein Spiel um Küsse ins Quadrat) betrug, versuch

wird ö: öhäel (Uhsiel) öglich, ösuld öfik (nun Angriffslichkeit) öfen, (Ufen) nö (nun)

wird ös: blösms (Blumen) dös (Staub)

Lang u in nicht stammhaften Silben

bleibt ü: wandür, gichtisstub u.s.w.

wird us: radgus, erfurt (Franzosen) Swizerkus u.s.w.

wird ös: wisblösms (Wiesenblumen)

ä"

Kurz ä in Hochdeutschen Wörtern

bleibt ä: Stall, bäh, Hälfte, Sättel, Stätte, Sätze, wäle, Träshtag, mähtag, Säpfle, gmäshle (gemüsle) Shräshtag (Donnerstag) Swätzge, u. s. w.

wird e: mest (müssen) etwe, fes'ze, ernre (ärnen) verkelb (verkälben) guerme (wärmen) fezze (fressen) gresht (Kräuter) Desse (Dächer) epfl, bek, kelbe (kälben) kehre (fürchten) Sterkre, Swesre (Schwestern) Kelbre (Kälbern) u. s. w.

wird â: gâts (Gärten) gâtnre.

wird ê: Swêzre (Schwägern) mêzs (Mägde)

wird ẽ: dẽnz (dünn) Swẽnz, krẽnz, bẽnk, zẽnk (Kränke) drẽnkt (kränken) u. s. w.

wird ã: hãmse (sämmen) hãyst (sängst)

wird å: låt (läßt)

wird i: glizgs (glänzen)

Kurz ä in nicht silbenbetonten Silben

bleibt ä: sussdäll (Pfennigställer)
sitsätel (Kniestübel)
herrsëftls (Herrschaftlich)
u. s. w.

wird e: bierfessr (Bierfässer)
jakobsepfl (Jakobäpfel)
krusdehrr (Haubäume)

wird ä: krautgädr (Krautgärten)
hofgätnr (Hofgärtner)

wird ë: apbënklä (Apfelbäumchen)

Lang ä in silbenbetonten Silben

bleibt ä: sägr, jägr, käs, säe
sädl, (Pfühl) sädl (Pf
drät (Draht) gnädig, ärs
(Arsch u. selbst spöttlich)
grās (Gräser) nās nässe
nāe (nähen) sār (spät) spā
gspräch (Gespräch) zār (Zä

wird ē: rēdr (Räder) nēgl, grēb
glēsr (Gläser) sēbl (Zwiebel)
zēls (Grießmehl)

wird ē: spē (Späne)

wird ää: sääg (Säge u. sägen) wääg,
bäär, käärr (Bären).

wird ä z. B. bläst (bläst) schläft (schläft)
grät (grät)

Lang ä in mist Sylben

bleibt ä z. B. Zwirzr Käs, Könärs (Könnäsen) u. s. w.

wird ë z. B. wagrëdr, ürglëssr u. s. w.

wird ë z. B. Hobls/pë

wird ää z. B. danzbääa weldsääga.

Ö

Kurz ö in mehrsylbigen Wörtern

bleibt wie e z. B. zepf (Zöpfe) pres (Pröbse) dehtre (Töchtern) schlessr, hell (hölle) lehrr (löhnen) velkr (Völker) gspelt (Gespött) schepfr

wird ë z. B. dën (dönnen) hënr (hönnen)

wird ää z. B. wäädr (Wörter) äädr (Örter) määdl (Mörtel)

wird ä z. B. märdl (Mördel) Kärb (Körbe)

wird ä: stäcks (Stücken)

Kurz ö in nicht silbenbetonten Silben

Lautet wie e: Lubpres (Lumpenpresse)
Kastzlessr (Kartenschlösser)
verhell Ehensälln

wird ē: wissdēn

Lang ö in silbenbetonten Silben

Lautet wie ē: ēfs (Ofen) rēzts (nüsten) bēs
nēsg (nässig) verlēss (verlösen)
stērs (stören) ghērs (gehören)
hēf (Höfe) drēg (trügen) vēgl,
flē (Flöhe) rērr (Rühren)
rēslē (Rüsseln) klēzters
(Klöstern) rēte (Rösse) grēssr
(Grösse) drēgts (trösten)
u. s. w.

wird o: grott (Krötte)

wird ē: sē (Söhne) lē (Löhne) Kēnsg
(Königin) sē (Söhne)

Lang ö in nicht silbenbetonten Silben

wird ē: burshēf, mildrēg, kapslēf
stubvēgl frāu klēzlen
(Frauenklöstlein) mārēsls
(Märösslein)

wird ē: ēmskēnsg (Einwohnung).

ü.

Kurz ü in geschlossenen Silben.

lautet wie i: birg (Lünge) gitts (schütteln) gills (fühlen) virgs (wünschen) bigts (bürsten) bix (Büchse) giss (Schüssel) kitt, gissl gissl, zirns (zürnen) grichs (knüpfen) niss (Nüsse) virf (Wünschelrute) virm (Würmer) dirm (Schürmen) girgs (schürfen) gillt (Füllen)

wird i: wigt (Würste) bigts (Lüsten) digts (dürsten) vrkirs (verkürzen) gigts (Lürsten)

wird e: gemps (Pümpfel) gpres (Prünze) gtremps (Strümpfe) tremps (Trümpfel)

wird u: bruk (Brücke) gtuk (Stück) gruks muks (Mücken) lukst (Lücke) druks (drücken) ruks (Rücken v. rücken) nutzs (nützen) gluptz (schlüpfen) luptz, zruk (zurück w. s. w.

wird ü: vrduzdt (verdürsten)

wird o: brells (brüllen)

wird ei: gpeirs (schüren)

wird äu: vseigs (wünschen)

wird o — baroks (Druck)

Lang ü in geschlossenen Silben

wird i — dir (Tür) fligl, zigl, Kibl, ibl, ibr (Rübe) irls (Löffel) Stibls Stübchen

wird is — bisser (Büsser) dissen (Düsse) Kissen, brisder (Brüder) griss (Grüsse) fiss (Füsse) grisg (Krüg) gniss (Gemüse) hist (Hütte) bris (Brüsse) gists (Gütte) lisg (Lügner) mist (müde) Snisse (Schüsse) kis (Küsse) pflisg (Pflüger) betrisgs (betrügen u. s. w.

wird ü — lügō (Lügen)

wird us — Kusder (Küssler). Kusls (Küsslein) Kusl (Küssel) Kusder (Küssler) wusls (wüsslein)

wird ö — begisisō (Lügnleins)

wird ēs — grēs (grün).

Lang ü in nicht geschlossenen Silben.

wird i — Stubdie pfēdersStiblō (Krautstübchen) u. s. w.

wird is — flärsbris Sulbisser u. s. Stuelfiss u. s. w.

Lesestunden.

ei

ei in geschärften Silben

wird ie: prsis, flbis, rsiss (rnissen) wsiss, ʒsit, bsi, spsil, blsi, nsid, ssit, rsik, rsi, ʒnsis, frsi, wsit, wsilē (Wnissen) rsikt, blsib, wsib, lsib, ʒsib, frsib, bsiss (bnissen) wsiss, (wnissen) ʒ/nsitsr (ʒnissen) wsis (Wnissen) ʒnsids, ʒnsid, bsikts, sik, wsik.

wird āē: wāē (Wnie) māē (mnie) sāē, (Snie) dāē (Dnie) klāē (Klnie) lāēs (Lnissen) rāē (Snnie) nāē (Snnie) spāē (Snie)

wird āē: āē (Ei) āēʒ (bis) rāēs (Knis) māēgsr, ʒmāēʒs lāēbr (Knien) āēgs (riyn) ʒtāēgsr (Spniyen) flāēʒ, wāēʒ, hāēsr (Snisser) spāēs (Snis) gāēss (Gnissen) gāēʒt (Gnis) dāēl (Gnil (bgāēd) klāēd, māēs (Mnisse) rāēs, sāēl, zāēʒē, āēd (Ei) gāēsl, rāēs (Knis) zāēʒns (Znissen) glāēs (Gnlnisse) gʒmāēs (Gnssmnisse) spāēst (Snis) wāēʒ (wnisse)

wird äë — stöë (Stein) löë (allein) öën (meinen) köën (keinen) gmäëd (Gemeinde) bäël (Bein) höë (Hein) mäë (meinen)

wird ï — wïd (Weide) bzrïb (beschreiben)

ïn nïd substantivierter Silben

wird ï: hochzïtt universität (Studenten) u. s. w.

wird ä: schuldïg (schuldig) arbäït (Arbeit) wäret (Wahrheit) gwönnt krankt, u. s. w.

fällt aus väärtl (Wertheil) urtl (Urtheil)

wird ë: fraëlë (Fräulein) vëgslë, gräslë, häüslë, gleklë u. s. w. bei allen Substantiven mit den Verkleinerungssilben, lein

wird äë: dämhäët (Demuth) gläënzhäët (Reinigkeit) u. s. w.

U.

U in substantivierter Silben

wird zu: bit (Brüder) stïers (Steuer) bïr (Steuer) ensïtz (Besitzer) vitë (Brüder)

wird a: haë (Hund) fraëd (Freude) straë (Strauß)

wird öē = : spröēd (sprööd)

wird ui = : suir (sturn) guirig, spruisl (Spinn) huir (spurn) uis (stum) ui (nuß) nui (nun) uisstrum blais (blaun) zuig (zung)

Wie nicht sprachbaren Silben

wird ie : briēntwāēs Hir (Brautgrun. spun

wird aē : riēdhaēl (Kindspu) u. s. w.

AU.

In sprachbaren Silben

Lautet wie au : sraus (saufen) bsur, msus, gsut, hsuss (saufen) dsub, gsul (Gaul) msul, spul, gsus, hsut, lsut, slaus ssu, bsu, (Lauf) hsus, snsus, bsus (Laufs) lous, su (auf) nsus (saufen), bsut (Braut) sdsus (Staub) su (auf) dsubs (Traube).

wird aō : praō (Staub) raō (Rauf) skaōs (Kaufen) laōs (laufen) slaōb (Laub) daōgs, laōb, aōg, laōg (Laug) raōbs (raubun) glaōbs (glaubun) draōs (Traufe).

wird å —: klås (Nikolaus) lå (laut)
grå (grau) blå (blau)

wird o —: gloffs (gluckser)

wird ö o: dröm (traum) sön (Baum)
Sön (Strauß)

wird ö o: böm (Baum) sklömm (Klaue)
döm (Daumen).

wird äö o: bröö (braun)

wird äi o: döcks (tauchen)

wird u o: dussy (drauflos)

au in nicht Selbstlauter Silbe.

Lautstufe zu o: röthsus (Rothhaus).
rozmsus (Katze).
dudeldsub (Dudelsack).
vöödsub (Bauchtaube)
u. s. w.

wird aö o: Hus fraö (Hausfrau)
milks laöb (Milchglas).
Snittlaöb (Schnittlauch).
u. s. w.

wird ö o: Knobels (Knoblauch)

äu

äu in Selbstlauter Silbe

Lautstufe zu oi: mois (Mäuse) bis (Läuse)
hoisr (Häuser, gesichtsfarb

hsit (Häuten) gsil (Häuten) mseln
(Mäuler) slsich (Schläuche)

wird ao: raobn (Räuben) glaobsgn
(Gläubigen) laobn (Läuben)

wird ẽo: bẽm (Läumen) drẽm (Träumen)

wird ẽ: vrsẽmm (verfäumen)
rämm (räumen)

wird ẽɔ: drämm (träumen) Sämm (Schäumen)
Sämm (Säumen)

wird ui: brui (Brüuen)

ai

Verschiedene Bilder

wird ae: Kaesn (Kaisen)
saetn (Sitten) laech (Lais)
waes (Waisen) mae (Mai)
baesn (Bainen) maesrhof
(Mainhof) laeb (Laib)

wird aẽ: raẽ (Rain)

wird aẽ: draẽ (Train)

2. Consonanten.

B

bleibt b.: bei, brod, band, ball, bast, bast, bild, bek, blâ, brâẽ, bahr (baknn) bẽssr, (bẽssn) bessr, bẽtlr, bẽslr (bẽlln) beldr (bẽldn) brẽssr (bẽssn) bẽssr, bẽtrigr, bẽr, (bẽssn) sub, habr, abr, gabl, sabl, labr, dabs, (daubn) grob, bẽndr, (bẽndn) bẽhr (bẽhn) bridr (bẽndn) bsarr (bẽrnn) baldr (balfn) bẽnẽ (bẽndẽl) brauhr, bsönd blörnr, bur, bah, u. s. w.

wird p — drapp (drab) rapp (rab)

wird f: fraht (fchraubn u. fchraubn)

wird ringelaut — greusbr (rẽfsn) risbg (rẽfg)

fällt ab — gist (gibft) gibt (gibt) grẽ (grbn u. s. w.

D

bleibt d: dẽrn (darn) dis, dẽs (dis) dah, dẽmm, dsi, dir du, dẽ (dr) dah, dett (dert)

drām (dumm) das (dass)
dōls (dass gum Ausspuy des Wassers
dēng (dinj) drōt (drutt) dobsl
(min dubyndsnbs Pfluss z. B. Pfassen-
dubnl) dokter, wald, fēld,
bald, dekr, dēms (dimm)
rād, grād (gnuin) bādr (bubm
lādr (ladm nin Gwehr Wagn oder
ums nin ladm z. B. gun Heuzut ladr)
wādr, stānd, lānd, rōnd,
stōnd, kēnd, rēnd, lēndslim
wēnd, wand, stānd, gsōnd
pfānd, brānd, dēnkr, dāpst
dik dāösst (dunst) dīsb,
u. s. w.

wird t vor: gēlt, akkort, hantwērk,
tul (dassln) u. s. w.

wird z vor: zsēsbrg (dinnblaz)

kurz spricht ō: mōndlē (Mūnlein)
dōndsglābrg (dunnaffluffig)

fällt aus wārr (wurdm) avskat,
bēnē (Lemmdikt)

F S.

bleibt s vor: frē, frām, fallē, fass

fëld, sxuf (fuũfm) laõfr,
draõfr, kaõfr, daõfr,
fënk (fuk) flö, fris fsi,
fak, fäkf (fünf) fis, frog,
fattn (fũttn) ——
vatn, vogl, vö (vm)
vãm, vettr, (Vatln) vöw,
vrgëlts gott (Vrgnlt-s Gott)
vrzwënds (vrrfzwindm
d. fr. w.

wird fp: gavpfs (fharf) fpflegl (flugl)
harpfs, (hurfn) hãmpf (gumf
fãmpft (fumft) d. fr. w.

wird b: gwäsbels (Pfefferfnfülzfam
fällt weg: dãs't (darft) seppm (fufm)

G

bleibt g: gross, grẽs (grũn) gust, gold,
lay, flisgr, gẽs (gnbm)
gäal (gnlb) gsöm, gib, bisgs,
bstisgs, lisgs, ligs gwsigs,
grigs, brẽyr, dẽys (dnigm)
sẽyr (fnigm) wẽrg (wmmig)
glaks (Glafm) wãngm (Wagm)
lay, gsay, gott, glaubr,
grabr, grwẽñr (gnwũm

gsäē (gesehen) gēlt,
ū. s. w.

wird k.: wēēk (Weg) s'lēnkt (schlenkt)

wird g o: rēēg, wegnen, s'ēēg (Segen)

wird ft o: kēēft (kūfig) blōmst (blümig)

kann singū. lēēzgo, s'ziizgat (seufzen)
grētzo (reizen) gwerms (wärmen
gs'pass (Gespass) gs'tudiert (studiert
ū. s. w.

fallt weg: ips, ipsa, ipsa, mōan (meinen) s'lē (schleichen) bīt (bingt) s'ast (sagt) last (lagt zu den Hunden) drast (drängt) mā (mag) dēbes (gedrängen) dēmpft (gedämpft) drā denkt (denken gedacht) dāō (gethan) ū. so weg wenn Sülbe, u wenn das Endungs „en" wegfällt.

H.

bleibt h. hus, hāns, hās, hōnd, hēēlsg (heilig) husters, (husten) hānd, hāt (hat hāō (haben) ~~fiet~~ hāsit (hast du) hāu (haun) hēmmel (himmel

häät (hüte) halber,
haör (Haus)
u. s. w.

wird d — : mader (Mütter)

#

fällt aus — gultes, (Schuldner) gwönt,
kräkt, spukt (Lüftet)

wird z. B. — : druts (Trutz)

Ch

bleibt ch — kuch, duch, such (suchen)
kuchs (kuchen) sach, lach,
dach, rach, fruht, fäuht
praht, loh doh bah
wah, krahs, rähns, bläh
läh, glääht, räah, knäah,
gsiht, griht, liht, bliht
licht (Licht) rich, glich
wäch (weich) bläähs, (blühen)
ahts (acht ächt (Achtung)
mahs sprah (Sprache)
u. s. w.

wird k — stäk (Stock)

wird g — nägst (Nüsse) wags (Wuchs)
zigörs, jasgs (jauchzen)
agsl (Achsel) dags (Tuch)
wägsē (wüssen) lugs (Luchs)
Digsl (Deichsel) tuagst
(Truhe) flags (Fluch)
(# nur Trutz Holz)

fugs (Fuß) bigs (Füssen)
u. s. w.

fällt nüs v.: ârdslr, (verdrießlich) hëßlr (häßlich)
frëlr (fröhlich) wöndslr (wunderlich)
fräcëdlr (freundlich) hërslr
(herrlich) gettlr (göttlich)
mënslr (menschlich) lisörslr
(lieberlich) mî (mich) dî sî
i (ich) welsr? (welcher)
mënsr (manchen) nô (noch)
hô (hoch) aö (auch) dsu (dann)
rad (Rauch) brsu (Brauch)
brâ (Brauch) gwetslr (gebräuchlich)
vsrbrüchlr (verbrüchlich) hüblr
(häublich) u. s. w.

J

bleibt j: jud, joh jakob, josef,
jå, jâr, jasgr (jauchzen)
vsrjublr (Gott verherrlichen)
jömrer (jammern)
u. s. w.

wird g v.: gâ (ja)

fällt aus v.: hanserg, hans (Johann)

K.

Anlibl K. Kost, kraft, kukr (kükun) vēnkr dēnkr rank (Kunkr) dekr, bek, drēk, stark, markt, kātr, stukr, drukr, kopf, krapf, kirk pak, sak, rukr (Rükun) mukr (Mükun) kur, kalb, kēnd kōl (kuu) kā (kunn)

wird g = gutsr (Kutsfn) glokr (klupfun)

wird zg —: gatzyr (gukrun)

fällt nach ä: mäadzg (Mrndkuy) vitar (Kikkur) otār (Okkur)

L.

Anlibl l —: sul, gul, länd, labr bus, laps lub, falls, walkr, balkr, wall, zall, balls, allē (alln) will wills lēsbr, dāl (Thal) fēld, gēld, wēlt mäal zēls (züfnun) bells (brüllun) falls, wald bald, gold, wāl (wull) wōl (wull) stāl, māl, moul

hals, blägr (plagnu) fall
gsäalz (gsalznu / wälz (wälznu)
ud s. v.

fällsüb v.: kïsn (kullan) witt (willst)
i sotz (is sallt) gsakzd
(Saulsnit).

M.

blibt m.: msul, mäl, mä mahzt
mähztrg, mälsu, müllsu
mäëstsu (Meistar) mahz, mëns
milë, mädlë (Mädsnu)
gsëm, lëm (lusu) dëm,
këm gswäm, åtsm (Atsnu)
gsturm kömsu, gsflömsu,
msuu, mëigst (mugst) u. s. v.

wsüd n.: durn (Gsünu)

füll aub bäönvall (Leunuvelln

N.

blibt n.: nës (Nasa) nui, (nuë)
nudls (Nudlu-muasnu) nahzt,
nigs (nists) nömz (nünu)
näast (Nast) gsänd, sänd,
händ, swänd, gstand, hënd
(Hündn) lënd (lindn) gswënd
sënd (Sündn) rönd gstönd

kõnd, (kũn) gsõnd, pfõnd
brẽnt kẽnt u. s. w.

und ɔc: ẽgisr (linnel)

und m c: stempf (tnnf) kampf (gnu
bensil (pinfl) sampft
(sanft).

kunt singũ nagt (Ast)

fillt aũb c: ãm margr (~~unegr am Mangnu~~)
ãbõe (Abend) tugt (tugnud)
fẽf (fünf) gugt (gugnud)
lõ (lufu) sõ (Sufu) drõ
(Fran) dsust (tausnud)
gegt (gagnud) dsẽ (dnu)
ãzis (anzinfnu) ẽ-spesis (aufgnum
fe bleibnu bei disem Wörtnu
gedabnal 2 „N" usy in dnu
Wörfilbu u in dnu Endung,
ãregr (anagnu) ãfãngr
(anfangnu) ãblãsr (anblafnu
u. s. w.

P.

bleibt p. petsu, pak; pãntaffl,
rapp, gnapsu, papt
paãl, põnkt (punkt)
lõmp (lung) gtõmpf (Stungnu
knapp, gtapsl (Stöpfl)

Kapsl (Kapfel) w. l. w.

wird b v.: bost (Post) budl (Pudel) bredg (Predigt) belz (Pelz) butzr, bräbsg, bsibsr, zablr (zapfen) bläsr (pflegen) bämsl (Pinsel) u. l. w.

wird g v.: gömpr (pumpen)

K

bleibt v. v.: rad, grad, röne, rsich, röt, rsibsg (rufig) rsidsg, ross, rür, für (Furche) grabr (Grube u. graben) skär, shär, rsär (rufen) gfär (Gefahr) bär (Bahre) fär (fahren) sperrr (sperren) hörr (hören) msur, bsur, rsu (ruh) fraä (Frau) rahr, gross, krön, grüst u. l. w.

wird d v.: dönd (Hunde) rsäls (reißen) balbirr (barbieren)

wird ausgesprochen: drrrō (drrren) drrzar (drrzen) drrbi (drrbi) drrmit (drrmit) drrōm (drrrum) drrā (drrren)

fällt aus: mādē, (Martin) kādz, wādz, kist, wist, wust, kāatt (kannst) kist (kürst du kirst) dēns (drūbnen) wāast (wirst) mōan (Morgen) gest (gestern) gutt (gut) det (dort) nō (nun) dusse (drunßen) dēns (drinnen) dōntz (drunten) dābz (drauben) est (rest) zat (zart) klānet (klammern) āt (art) ēnstt (kannst) vist (den winter) ēist (kriechen) setzg (spatig) wāat (Wurst) wāatzg (Wurstig) sidog, witt (Kittel) sāt (Sulz) dāt (Darm) wāt (werden) lōnhāt (Lungenkraut) gwitz, kāz, zwāz, wāz, kāatz (kurz) zmāatz, dōan (tun) kāōn (kann) kēn (Anlaß) gaēn (gern) kēz (kurzen) mez (März) wāat (Wurst) āat (Art) kēns (kennen)

S.

ämbl s. sänz, ssu, sand, susch, sak, sö, sè, sib, si, sagr, sènd, was, gras, bäs (Busch) glas, bès, has, salz, hasslnuss,

w. s. w.

wird s, has, psl, ist, bist, gist, mist, masdagr, ast, kas, kros, slas, slaft, wust, dust, esp (Esse) kastä (Kastien) slöfs (Schlüssel) last, sus (Husch) drätslift (Drahtschliff) stat (Stuhl) stöm, stuk (Stück) stir stäl, stöè (Stein) fist, stuk, stèm (Stimm) stells (stellen) stusits (stemmen) staöb (Staub) still (stillen) stöm (stum.) pès (pfeifen)

w. s. w.

SS

ämbl ss = gross, fuss, suss, kuss, stoss, fass, hass, glass, wiss, gwiss, bissr, wissr, lass, wassr, nässsr, bessr, stress, wiss, fbiss, bass, nass,

w. s. w.

wird z = floz

Sch

bleibt S :: Snaps, Sand, Salbe, Sas,
Snall, Sieber, Saft, Sweng
Sreiber, Sleg (Schlag) Srot,
äsr (Asche) däsr (Tasche)
wäsr (waschen) dreßr (dreschen)
fis fros, bosr (Busch)
Sne, Smied, Smerr,
Sreaenen, Sempfr,
u. s. w.

kann Schiz Sleksr (Latsche)

T.

bleibt t :: batt, gott, rot, satt (Salz)
i wett (in Wallis) graat (Kühe)
Kitt (Tuch)
u. s. w.

wird d dal (Thal, Darm, Thurm)
deol (Thier) Sdat (Stock)
u. s. w.

wird z # Magsbarz (Gugumbuttern)

kann Schiz: falts, dicht (Dienst) wahrt
(Durst) ments

wird ausgelassen: bredig (Trudigl) ist jetzt
u. s. w.

razmus (Tatze)

W

bleibt v.: warm, wäl, (Wein) wind, wild, wo, wa, wen, ways, wall, welt, wer ways, (gewesen) wäs, wäsys (gewünscht) wiss', u. s. w.

wird m.: wise (wein),

wird b.: ebig (wesig),

fällt weg: Libl (Gewibel.

Z.

bleibt z.: zärn, zsit, zäl, züpf, ränz, tanz, zwänz, kranz, roz, zwäl, zwelf, kaz, u. s. w.

3. Anfang.

A. Conjugation.

Zur besseren u. allgemeinen Anbarkeit, wie die Anderen in der folgenden Abhandlung u. in den nachfolgenden Wörterbüchern, habe ich mich der folgenden Schreibweise abzugehen, anstatt das Zeitwort „geben" in nachstehender Weise zu benützen.

Infinitiv: gēs

Modus	Indicativ	Conjunctiv	Conditionalis	Imperativ
Präsens	i gi	i gäab	i gäb	gi
	du gisch	du gäabsch	du gäbsch	—
	er gits	er gäab	er gäb	—
	mer gēnd	mer gäabet	mer gäbet	gēnd
	ihr gēnd	ihr gäabet	ihr gäbet	—
	sie gēnd	sie gäabet	sie gäbet	—
Imperfectum	fehlt im „Pfälzischen"			
Perfectum	i hāb gēs	i häb gēs	i hätt gēs	
	du hāsch gēs	du häsch gēs	du hättsch gēs	
	er hät gēs	er hät gēs	er hett gēs	
	mer hönd gēs	mer häbet gēs	mer hettet gēs	
	ihr hönd gēs	ihr häbet gēs	ihr hettet gēs	
	sie hönd gēs	sie häbet gēs	sie hetten gēs	
Plusquamperfectum	i hāb gēs ghet	fehlt	fehlt	
	du hāsch gēs ghet			
	er hät gēs ghet			
	mer hönd gēs ghet			
	ihr hönd gēs ghet			
	sie hönd gēs ghet			
Futurum	i wäar gēs	i wäar gēs	i dät gēs	
	du wirsch gēs	du wäarsch gēs	du dätsch gēs	
	er wirt gēs	er wäar gēs	er dät gēs	
	mer wäard gēs	mer wäard ges	mer dätet gēs	
	ihr wäard gēs	ihr " "	ihr " "	
	sie wäard gēs	sie " "	sie " "	
Futurum exactum	i wäar ges hāb	i wäar ges hāb	i hett ges ghet	
	du wirst " "	du wäarsch " "	du hettst " "	
	er wirt " "	er wäar " "	er hett " "	
	mer wäard " "	mer wäard " "	mer hettet " "	
	ihr " " "	ihr " " "	ihr " " "	
	sie " " "	sie " " "	sie " " "	

„gēs" steht auch als Partizip d. Vergangenheit

Objektivendigkeits-(Partiz. d. Zukunft: zgēsend (zu geben)

Die Betrachtung verschiedner Personen ergeben wir, dass einmal im „Schwäbischen" das Imperfect fehlt. An seiner Stelle als „historisches Tempus" (erzählende Vergangenheit) tritt das Perfectum z. B.

sägt a mål ä König gsäë, dëm hät ëms Gëld gloss gwönscht — (es war einmal ein König, der gesetzt in seinem Schloss).

Weiters ergeben wir, dass beim Plusquamperfect Conjunctiv u. Conditionalis fehlen, dasselbe tritt auch zu im Schwäbischen. Es fällt im Schwäbischen ungefähr so gebildet wie beim Französ

Conjt i häb gës ghet
du häbst gës ghet
er häb gës ghet
mer häbet gës ghet
ihr häbet gës ghet
sie habet gës ghet

Condit. i hët gës ghet
du hëtst gës ghët
er hët gës ghët
mer hëtet gës ghet
ihr hëtet gës ghet
sie hëtet gës ghet

Beispiele: Conjt du wärest (häbest) gëstern gës ghet vor mir (du hättest den Thurm vor mir gehabt)

Condit. i het z'bsirs vär dise
ges ghet, wen i it het messr
groß kaöfs (Ich hätte die Stunde
gen dir gegeben gehabt! wenn ich nicht
hätte müssen um Hand kaufen)

Weil diese beide Sätze im, Geschmack
nicht, d. im „Perfekt" und Plusq.
vorkommen, haben ich sie in Klam-
mern eingeschlossen.

Sonnen nehmen wir, dass der
Infinitiv d. das Part. d. Vergangen-
heit gleich bedeuten nämlich: ges
Leitzeit vom Zeitw. d. Vergangenheit
mr hät s. bradessr sö ges (Man
hat das Brod essen (Perf.) schon gegeben

Das „geben" kann auch im Mittel-
wort der Zukunft gebildet gedacht
d. h. heißt im „Perfekt" = „z'gers
(zu geben)
Leitzeit
mr hät isz grad so viel z'gönd, da
dörft it aö no zöm bäattlr kömm
(Man hat jetzt gerade so viel zu
geben, da darfst nicht auch noch
zum Betteln kommen.)

Hierbei ist in Betreff
der Verwandlungen alles, welche mit
dem Verb in den verschiedenen

Zeitwörter der Aussagenisse von
sich gehen, angenommen haben, be-
schränken ist nöthig in Betrachtung,
dass in den Aussagen angenommen
Wörter nur ein Gräfens zu
empfinden **sein thun gehen**

Infinitiv sää dää gää

Präs. d. Indik. i bē i dārr i gay
du bīzt du dārst du gäst
r is r dūt r gät
mr sēnd mr dēnd mr gönd
ir sēnd ir dēnd ir gönd
sir sēnd sir dēnd sir gänd

Konjunktiv i sei i däa i gay
du seizst du däazst du gayzst
r sei r däa r gay
mr seist mr däast mr gayst
ir seist ir däat ir gayst
sir seist sir däast sir gayst

Konditionalis i wär i dät i gēy
du wärst du dätzst du gēyzst
r wär r dät r gēy
mr wärst mr dätst mr gēyst
ir wärst ir dätst ir gēyst
sir wärst sir dätst sir gēyst

Imperativ ~~gib~~ sei dārr gay
~~gend~~ sēnd dēnd gönd

Partiz. d. Verg. gsää dää gayr
Partiz. d. Zuk zēnd zdenn zgēnd
(zu sein) (zu thun) (zu gehen)

stehen, haben, können.

	stehen	haben	können
Infinitiv	stãõ	hãõ	kẽnns
Präs. Indikativ	i stãnd	i hãõ	i kã
	du stãst	du hãst	du kãst
	ər stãt	ər hãt	ər kã
	mər stãnd	mər hãnd	mər kẽnst
	ir stãnd	ir hãnd	ir kẽnst
	sis stãnd	sis hãnd	sis kẽnst
Konjunktiv	i stãnd	i häb	i kẽn
	du stãndst	du häbst	du kẽnst
	ər stãnd	ər häb	ər kẽn
	mər stãndət	mər häbət	mər kẽnət
	ir stãndət	ir häbət	ir kẽnət
	sis stãndət	sis häbət	sis kẽnət
Konditionalis	i stẽnd	i hett	i kẽnt
	du stẽndst	du hettst	du kẽntst
	ər stẽnd	ər hett	ər kẽnt
	mər stẽndət	mər hettət	mər kẽntət
	ir "	ir hettət	ir k "
	sis "	sis "	sis "
Infinitiv	stãnd	häb	—
	stõnd	hãnd	—
Part. d. Vergangenheit	gstãndə	ghẽt	kẽnə
Part. d. Zukunft	z'stẽnd (zu stehen)	z'hẽnd (zu haben)	z'kẽnət (zu können)

dürfen, wissen, mögen

Infinitiv	däfs	wissa	mêga
Präs. d. Indikativs	i däf	i wäès	i mä
	du däfst	du wäès	du mägst
	a däf	a näets	a mä
	mr däfst	mr wissts	mr mêgrt
	ir "	ir "	ir "
	sie "	sie "	sie "
Konjunktiv	i däf	i wiss	i mêg
	du däfst	du wissa	du mêgst
	a däf	a wissa	a mêg
	mr däfst	mr wissts	mr mêgrt
	ir "	ir "	ir "
	sie "	sie "	sie "
Konditionalis	i däft	i wisst	i mêcht
	du däftst	du wisstst	du mêchtst
	a däft	a wisst	a mêcht
	mr däftst	mr wisstrt	mr mêchtst
	ir "	ir "	ir "
	sie "	sie "	sie "
Imperativ	—	—	—
Partiz. d. Vergang.	däfa	gwisst	mêga
Part. d. Zukunft	z'däfa	z'wissa	z'mêga
	(zu dürfen)	(zu wissen)	(zu mögen)

müssen.

Infinitiv — messr.

Indikativ	Konjunktiv
i moss	i messi
du most	du messist
ya moss	ya messi
mya messt	mya messt
iya "	iya "
sis "	sis "

Bedingend	Imperativ
i messt	—
du messbest	
ya messt	—
mya messbet	—
iya "	
sis "	

Partiz. der Vergangenheit: messr
Partiz. der ~~Vergangenheit~~ Zukunft: messr

Bemerkungen u. Einschränkungen zu vorausstehenden Conjugationen.

Eigenthümlich ist ab, dass in einem Gegend, dass in allen Conjugationen die Endung nach Vocal in der Wurzel gleich lautet,

Leni „wissen" gibt ab unsern nit nur als Mittelwort als ab als „allwissend" allwisst gebraucht wird.

Eigentümlich ist nun ab unsern Art Ersatz Mittelwort ist nun Sinn von haben zu betrachten, nämlich z: „häbig" das so viel heißt als wohlhabend wälhäbig. Es kennt auch in dem Sinn vor als „genug haben" z.B. isz käs häbig säg (Jetzt kauft (wirft) genug haben.

Leni Frühl über das Verh. d. Zukunft von „müssen"

Des isz s'gand èn aès't zmesst
(Das ist mein Gang in den Abend zu müssen.)

Derselben Hantierung von „müssen"

Du bruchst dis sapper it zmegg
send gnug dä we èsst.

„müssen" sein gleichbedeutend mit z: is mag das essen z.B. sflöes mänè

Dieses Hantierung von „wissen"

Des bruchst it zmisst
(Das brauchst du nicht zu wissen.)

Das Fürw. d. Zukunft von „dürfen"

i hāō it glaōbt, des dör zdäftt

(Ich habe nicht geglaubt, das thun zu dürfen)

Beispiel von „dürfen" Condit. Präs.

Wortzusammensetzung

mr däftet ȝō firåbrd machn,

mr könd dāa märgs bald gnuȝ āgfāngs

(Wir dürften schon Feierabend machen, wir haben diesen Morgen bald genug angefangen)

Beispiel von „müssen" Condit. Präs.

Wortzusammensetzung

sir messtt ȝo lang dā sāē,

wēn s'nē nigs bassiert wär

(Sie müßten schon lange da sein, wenn ihnen Nichts passiert wäre.)

Beispiel über das Particip. d. Vergangenheit von „müssen"

i hāō ufs rāthus messt

(Ich habe auf das Rathhaus gemußt.)

Beisp. über das Particip der Vergangenheit von „stehen"

mill ist ȝā gstandn.

Die Milch ist schon geronnen,

Eigentümlich ist es, dass dieses Mittelwort gebraucht wird, um zu bezeichnen das Etwas zu sehen, fliessen, fallen pp auf. gesetzt satz. Z.

s' wasser ist gestanden (es hat aufgehört zu fliessen) es steht auf!

d'ür ist gstanden (sie hat aufgehört zu gehen)

s'esse ist gstanden (es hat aufgehört zu essen.)

Viel über die Conjugation des Verbum. Ueberraschend ist es, dass das „Perfectum" gegenüber dem „Imperfectum" sowohl der Mannigfaltigkeit der Formen zur Ausdrucksweise der vergangenen Zeiten besonders aber der Modi, nicht im Nachteile ist.

B. Declination der Substantive u. Adjective.

a. Substantive

Betrachten wir zuerst die Pluralbildung des Hauptwortes.

Im Württemb. wo sonst der Plural im „Hochdeutschen" blos durch den Umlaut gebildet wird, bemerkt man im „Schwäbischen" einige Abweichungen z. B.

vatter - vätter. bruder brüder
gust - gistter (Gäste)

Eine Abweichung finden wir im mustre - mettre z. B. ire kend wisst gar et, was; d' mettre sussteä messt.

Im andern fällt das „e" aus
gärte - gärt.

Wird der Plural im „Hochdeutschen" durch den Umlaut gebildet, fällt dieser im „Schwäbischen" ganz weg.

bänk - bënk. krueg - krieg
dörn - dërn (dorn - dornen)
fuss - fiss. gruss - griss
händ - hënd. fugs - figs
duren - dirn (Thüre - Thüren)

Hier ändert die Verständlichkeit durch Hinzufügung der Endsilbe nicht, wird nur den Umlaut fürs Auge, bei Wörtern aber, bei welchen der Plural nur durch die Endsilbe gebildet wird, bleiben die Wörter im „Lesebüchlein" ganz unverändert d. h. ohne jeglichen Singularis d. Pluralis-Schild und dem Artikel entkennt.

z. B. ens pär Hömr
ën d pär hamr (Pferd alb steirisch)

Aber es wird die Verschiedenheit noch auf dem Papier markirt, indem das übergesetzte Haar über die Vokale in der Aussprache stehen.

In einigen Wörtern kennt den Umlaut fürs Auge, wird dagegen die Endsilbe „e" weggelassen

tag – täg – arm – ärm (Arm)

Die Endung e wird beibehalten:

d Stärk – d Stärke (Stärke

" " " " " Dëyre, gstellre, Stikre
gebëttre, bëënre (Beine
~~hëmdere (Hemden)~~

Der Umlaut ey wird ganz unregelmäßig gebraucht:

Sak – Sek (Sack – Säcke
Spei Spë (Hose – Hosen)

Die Endung er bleibt alb:

er -: haus- hüser
gloss- gläser. busch büscher
räd- räder. u. s. w.

" " " wird ä beer (Bäcker)

" " " fällt weg - wirm, mä, wäld,

" " " wird dopplt er Kleßbrem/bläßen

Die Endung en bleibt alb ä röse, hase, gnäse
ëß (Ofen) bëer, gläje,
gëlte, dëre, jude, ädëe,
wile (fühlen) ëre, barbe, drogube,
nëppe, gnëste, këne
ebenso bei n. däfle, gisse, gable

Die Endung en bleibt alb ën
bäkën (Backen) glokën,
këchën, gtubën, mülën.

" " " fällt weg dërn (ändern)
fëilt (Fulten) ëbed (Abends.
Abenden)

Wörter die wachsen bei der
Pluralbildung ein Hauptmerkmal
seiner Anwendung zeigt u.
deshalb durch den Artikel be-
zeichnet sind, nehmen im
Pflegübrigen" unveränderb

Endungen wie

wäätr – wäättr (Gewitter
Stahl)

Andere bekommen den Umlaut

fuir – fuirr (das Feuer, die Feuer

Doppelte Form hat die Mehrzahl
in fass, fessr.

Im Deutschen stehen nicht sie
wie die Einheiten im Plural,
sondern die Hauptwörter nicht
in der Mehrzahl gesetzt werden.

z. B.

sönd mäenr mäalr zwö gmahlt.
(Meinere Väter mit verschiedenem
Mehl)

Die wässrr sönd alle kass.
(Die Seen u. Flüsse sind alle aus-
getrocknet)

Fülle.

Den Nominativ, welcher mit keiner Beziehung auf einen andern Begriff steht, kann jeder übersehen, weil sich sein Verhältniß in Hinsicht auf Unterschied zeigt, dass nicht schon vorgegeben ist,

Genitiv

Den Genitiv, in Hinsicht seines Gebrauchs als Attribut oder Objekt unterschieden, sind in Verbindung mit zur Bezeichnung des attributiven Verhältnisses gebraucht, dass an seinem Bezeichnungsworte woraus sich, also nicht: den Garten des Herrn, sondern Herrn garte (Autor Herr verschafft einen unterschied des Ortsbezeichnen z. B. wir sind von Herrn; mir kämen zu des Herrn; Millers Kind u. s. w.

Weiterhin findet dieser Genitiv seinen Ausdruck bei Ausdrücken, wenn den Ausgangspunkt, oder, zu

z. B. des ist mostly vom Herr. des ist d' vatter vom Herr.

Oft tritt das ganz unnütze Fürwort nach seinem, oder ab wendbaren Genitiv durch den Dativ u. dieses Fürwort umschrieben. Man sagt z. B.

s' Gwidors eins magd u.
im Gwidem säe magd.

Den Ausdruck: er hat wöl dr weil kann man in einem Gmund nur, aber selten in Schrift, weil ab und Hefte das Magazin angenommen ist, für einem Genetiv (Schlumpfgenetiv) den wenden an dem, so wenn dieses ganz unbestimmt einen nie objektiven Genetiv, nehmen sie sich auf das objektive Verbum hat Anspruch. Dr weil heißt so viel als „Zeit". Den Ausdruck heißt also festmuthl: es hat Zeit genug, da ab wenn kommt den Accusativ. Es kann auch (in gegen als Abschnitt kommt) noch häufig den Ausdruck nur: Eönd nö dr weil (Lasst mich Zeit!)

Die Pegnitzer „Hausnamen"
sind nämlich Spitznamen d.
h. sind in diesem Namen
beides begriffen das Beziehungs-
wort d. den attributiven
Genitiv enthalten. z. B.
Fuldas kann so viel heißen
als das Haus des Fuldaers
gänz wie Fuldas nämen
und kann ob der Fuldas
da hõem sei
so kann aber auch so viel heißen
als die Leute, die Familie des
Fuldaers
Fuldas send nät gẽ
frei aufgs'dänts
fiers = des Pfarrers Haus
mülers = des Müllers Haus
oder dessen Leute
i bẽ ẽn millers' dönts
gsäẽ
mõm gönt s'millers zõm
mää

Bei uns zum Genitiv begegnet
Zusammensetzung, statt oft zusammen
beides. wirts bure
s'manafers händs ere
Spill (Amtsmeisters)

Der Dativ

Im Dativ erscheint im Singular
das Substantiv in der Fürwörter
„s"
vom Mittelwort, wenn das
das ein wird z.
wörn essis, mittem dats
das ein wird z

beim vetter, vom zwägen
sämtem bruedr / samt dem Lemmer

In der Mehrzahl wird über-
haupt ein a: z
wö de dehre, us de wälder
Im Dativ en fällt weg
uf de dis, (auf den Tischen)
bi de welf (bei den Wölfen
ondre de bänk (unter den Bänken

Substantive, welche nach der
neuen sogen declenirt werden,
haben im Genitiv, Dativ u.
Accusativ der Einzahl ein „s"

Gräf	Hirt
s'gräfs	s'hirts
im gräfs	im hirts
de gräfs	de hirts

Eigennamen wie Bach, Berg
Flurnamen, Bach, Berg, Hausnamen
Ableitung von.
Wilhelms, Kapper
Sofis, Bach
Eigennamen, welche im Hauptfall
auf s, ß, x, z, endigen, im
genitiv Falle ens haben
wenn sie im Dativfalle den
Endsilben „ns" an
moritzens (Moritzens)
magens (Magens)
franzens (Franzens).
Die Eigennamen von Städten
u. Flüssen werden im Dativfalle
nicht wie die Hauptwörter
im Genitiv.
Deutschland, Wien, Leben
(die Wissenschaften Lebewohl.)
Einige Eigennamen werden
im genitiv Falle zur Bildung
der Ableitung wie, wenn Artikel
vorsteht das Hauptwort
Jakobs (Jacob)
Jakobs
Jakobs
Jakobs

Ist im Hochdeutschen der Artikel vorgesetzt, so fällt der Genitiv-Endung, übereinstimmend mit der Casus-Bezeichnung bei Personen- und Sachnamen weg, im Schwäbischen dagegen bleibt, ungeachtet des vorgesetzten Artikels die Genitivendung „s"

Hochdeutsch.	Schwäbisch
Josefs	Josef
Des Josefs	s, Josefs
Dem Josefs	em Josef
Den Josefs	de Josef

6. Adjektivum.

Obsgenus gebraucht sich das Eigenschaftswort im Hochdeutschen ohne Endung, im Schwäbischen wird dagegen aus dem auslautenden Consonanten n — „d"

des ist schö. des Kleid ist grea

der im Schwäbischen das Eigenschaftswort, wenn es attributivisch gebraucht wird, wenn dem Artikel der Substantiv gesetzt ist, so wird es auch im nach den alten Form

abgewandert. Der d. Fall und
die Präpositionen mit ihren sechs
selben Bedeutungen und Regierungen.
Die Casusendungen bei der
Abwandlung der Fürwörter
werden sind folgende

Einzahl.

	männlich	weiblich	sächlich
1. Fall	~~einzahlig~~	~~einzahlig~~	~~einzahlig~~
2. "	—	—	—
3. "	d	d	d
4 "	d	d(all)ony	d(all)ony

Bei der Mehrzahl ist die
Endung durchgehends ē

1	di brav mā	di zēs fruht
2	———	di zēns fruht
3	dm brav mā	di zēns fruht
4	di brav mā	di zēs fruht

1 des nui hsus
2 ———
3 dēm nui hsus
4 des nui hsus

1 dis grobē bit (Leute).
2 ———
3 dē grobē bit
4 dis grobē bit

Aus der Conjunction.

Redensarten, in welchen den Gegenständen nun Eigenschaft vergliechen und beigelegt wird wobei das Verhältniß der Gleichheit statt findet:

Du bist so gsid wie salömös kaz.

Du bist so gsid wie di ulmerbirt

Des ist so klar wie z wäßer (Pfarr)

Des ist fadegrad

Di ist so gsid (als) as zi sehergotts (wie) (reine Jungfrau)
roos

Du bist so gwäx wie z hemetherr (Bauernjung)

Di ist so reich wie z rötschild

Di ist so arm as lazarus

Des Kind ist so nett wie z kristkindle

Di ist so bös wie di teufel

Z ist so fals wie z kaz

Des ist so fäe wie drei eller
beentweē (Pfarr)

Druckt das Eigenschaftswort auf diese Weise einen Grad oder Stufe ab, so heißt es Positiv, werden dagegen die Eigenschaften mehrerer Gegenstände, oder verschiedene Eigenschaften eines Gegenstandes verglichen, so findet ein in Hinsicht des Comparativs oder des Superlativs seine Anwendung.

du bist dënner as ën esl

Eigenschaften aber, welche beyneinander sind, den Comparativ durch folgende Redensarten ausdrückt

Gram.

du bist stibr as stul
du bist nëttr as nëtt
u. s. w.

Wenn aber sehr ungleiche, keine mit einander verglichene Eigenschaften an einem Gegenstand verglichen werden, oder findet Ungleichheit statt, so wird dieses auch durch den Comparativ ausgedrückt.

du bist gsëidr as sëlr.
du bist sëmr as gsëid.
r ist dikr as läz.

Die Endungssilbe für den Superlativ ist -st; dabei bleibt es:
gest gwëxst brëngst
des ist de gëngst Stadt wo-n-i
jë gsëë hää.

Doch" spricht man Superlativ:
äm nëxte (nicht am fürsten)
nëxt kennt man mit einem
Comparativ. Ist es, wie wir es
nëxter
lär – lärer (lehrer.
wo-n-i gest gluegst hää
is fass jë vil lärergs'ää
as vorgest. (Es ist einfacher
dem zu sagen; natürlich ist
diese Comparation unrichtig,
weil „lehrer" einen selbst zu
dürft)

Eigentümlich ist auch der Ausdruck
nächt is vil nëxter as gest
(Es ist mehr Recht; es ist fürsten)

C. Fürwörter.

Im Nominativ u. Accusativ
lautet der bestimmte Artikel
im weibl. Geschlecht d. in den
Mehrzahl nur nimm Hauptw.
werden d', vor nimm Hilfszeitw.
werden allein, aber vor nimm
Hilfszeitwörter mit folgendem
Hauptwort dē

d'avis dē ēntr avis'
d'zud dē obre zud
d'avibre dē bēs avibre

Beugung des Fürwörter

Einzahl

	Erste	Zweite
1	i	du
2	mäēnre	däēnre
3	mire	dire
4	mi	di

Dritte Person

	männl.	weibl.	sächlich
1.	äav	sis	s
2.	säēnre	irre	säēnre
3.	ēm	iser	ēm
4.	ēn	sis	s.

Wurzelwort

Für alle Geschlechter

1.	misr	isr	sir
2.	sisr	uisr	isrr
3.	sis	ui	ẽns
4.	sis	ui	sir

Die besitzanzeigenden Fürwörter
bei der Deklination folgenden
Endungen an.

1,	mãĩ	dãĩ	sãĩ
2,	mãĩnr	dãĩnr	sãĩnr
3,	maenr	dãĩnr	sãĩnr
4,	mãĩ	dãĩ	sãĩ

1,	isrr	sisr	uisẽ
2,	isrr	sisr	uisrr
3,	isrr	sisr	uisr
4	isrr	sisr	uisẽ

Die Demonstrativfürwörter
der, die, das

1,	dãer	dir	dẽs
2	~~	~~	~~
3,	dẽm	dãrr	dãm
4,	dãa	dir	dẽs

Derjenige, diejenige und dasjenige kommt nicht oder nur selten vor, dafür stehen:

	derselbe	dieselbe	dasselbe
1,	dér sérl	dē sérl	sérl
2	——	——	——
3m	sérlr	di sérlr	sérlm
4,	ér sérlr	dē sérl	sérlrgs

	dieser	diese	dieses
1,	dáar dā	dir dē	dēs dā
2	——	——	——
3	dēm dā	dáar dā	dērm dā
4,	dāe dā	dir dā	dēs dā

Das „selber" wird durch Artikel und Fürwort gebildet

1,	so dēmr	so dē	so asm
2,	——	——	——
3,	so dēm	so dēnr	so dērnr
4	so dēn	so dēns	so r

Mehrzahl

1,	so dēns
2,	——
3,	so dēns
4	so dēns

Dänes Fürwort selber stellt
in zwei verschiedenen Formen
vor nämlich: s'elbigen / selber

1, r selbigen r selbigē
2, ——— ———
3, mr selbigen mr selbigen
4 m selbigen r selbigē
1. r selbigs
2. ———
3 mr selbigen
4 r selbigs

In dem Wesfall setzt man
dem in allen Fällen s'elbigē

Wenn das Fragwort in Verbindung
steht mit Verneinung setzt
man setzt „nit"
i kenn nit er
Als Verbindung kennt man
allen Geschlechten Zahlen u.
Fällen das Fürwörtchen
kenn „es u"
Des Kēnd wo brav ist
dies bäh wo zugsprav
sēnd.
Dēnē äkra wo nass sind

so äänr, wo so dääm ist
wärmr setzyt hërur, wo
so fröm ist d. s. w.
„Schlofn" wird wëlr
dääw wëlr gest dwrs' ârt
gfärr ist
wëlr it wirbsg ist kriegt
(kriegt schlofst schon ù frî
Pflaz" bekumm)
wëlê ârt sâts wäattn drafs
(Wu sat dwb Chrietlan grschlagn
„Schwb" wird wâ
wê nê gsaêt hâô blibt
dr bi
dwb unbstimtn Sâmygrl
„Ebwb" (eppes fr Jmand eppes
Wen dêsen gnändert sîs eppes
Wâr ist du gwesn? – halt aô eppes
Wen gsen hast du dis? – halt vô aô eppes
Wen hast gschen? halt aô eppes
nëmst (Jmand d. nigs
(Fisches) bleibt unverändert
„Jeder" jedm jedn

+ Ver. Dat. Acc. eppern

Die Numeralia

Die Grundzahlwörter werden
nicht declinirt, ausgenommen
zwei u. drei.

Wenden Ziffern gezählt,
denselben aber nicht benannt
so nennen alle Grundzahlwörter
mit Ausnahme obiger Endung
die Endsilben ē an
fünfer achte zēnē ölfē
söndete u. s. f.
äne zwelfē ane 18 12.

gezört bē mr uszgē g'säē.
dē hāts bi mu g'schellt
(Gezählt bei den Ziffern,
welche erst mit 40 Zahlen gezählt
werden sollen, gehören dem neu
Schüller-Klumm Schnall)

Zwei u. drei.
zwēē-leer zwar Kirb
zwāē Kisse
drei bēm drei Kis druē Stuk
äne zwāē rām (Zwei Faß
um zwei)
sie gegē de drei gānze.

„Ein" ab nb mit vdrn dfen
Hauptwort stets kontrt:

1, ōē	stāē	ōē kus
		ōēnr kus
2,	~~~	
3, ōēm	gtāē	āēnr kus
4, āēn	stōē	āē kūs
	ōē	hsus
	~~	
	āēm	hsus
	āē	hsus

āēnr	ōēnē	āēs
~~	āēnr	~~~
āēm	āēnr	āēm
āēn	āēnē	āēs

Die Ablehnung von einigen Zahlwörtern ist nur nachmals
ölf, virzēr, fuhzēr, fäēhzn
virzg, fuhzg, u. s. w.

Bestimmte u. unbestimmte Zahlangaben sind durch die Wortstellung unterschieden.
Bestimmt acht dag
unbestimmt: en dags acht
en gulde drei, en märgs drei
u. s. w.

„Paar" wird ~~auch~~ nicht immer
unbestimmlich als Anzahl für
zwei Stück genommen, sondern
bezeichnet auch das mir Wenige
verstanden wird.

Es sind z'pär mënsch dä gsäl
i. Nach z'pär z'esch drönts
wägs dëm pär Kerle
is, it dä wäut, dass nä
zur g'stubsdür nous gät.
z'pär hos'n (sie sind alle fein Gst.)
Wen das Zeitwort wird ist
das Wort g'stellt gsetzt
z' g'stellt drei bispre
z' g'stellt zmänzg g'sulzu
z' g'stellt vire mäl ën gärb
nous gloft.
Unbestimmte Zeitwörter.
d'mesch (meistens) gnämt
sich nüt.
d'mëngs (Wenige) mëngere
mëngë mëngs
1 mëngere mengë mëngs
2, men. mëngere —
3, mëngem mëngs mëngem
4 mëngem mëngs mëngs

ëtte (nXbis..)

d'stuk ëttes sënd dä gsäë
Sän Kreüzen wolsh nist wull
den Guldnen nüßnussnüssl
nun ast den Außdruk
ögradë kreizen
i sad zës guldn önd
ögradë kreizen glöst.

Dis Ordnungszuslgärten
wüssen synnig wen Zweifelnutt
ube.

Zum Schluss gebe üs nü
Folgendes nuss nünyn Ansprüch
üben dis Erklimatsen des
Haupt- Signalschalls- Gschlechts
Sün- ü. Gschlechtsnamb.

1, di ëbrg güxi dë gros glokr
2, ——— de gross glokr
3, sn ebrgs güxdr de gross glokr
4, de ebrgs güxdr de gross glokr

1, S alt räapt
——
2, sn altr räapt
3, dë altr räapt.

1, dë främë kërr
2, ———
3 „ dë främë kërr
4, dë främë kërr

1, dẽ grassẽ brätnis,t
2, ———
3, dẽ grossẽ brätnis,t
4, dẽ grassẽ brätnis,t.

1, dẽ s,närr fëldn
2, ———
3, dẽ s,nërr fëldn
4 de s,nerr fëldn

1, starkn nënd o s,ënr fraä
2, ——— nr s,ënr fraä
3, nr starkr nënd nr s,ënr fraä
4, n starkr nënd o s,ënr fraä
1, s,starkẽ nënd s,ënẽ fraär
s,ënn fraär
2, ———
3, s,starkẽ nënd s,ënr fraär
4, s,starkẽ nënd s,ënr fraär

o gustr brad
———
nr gustr brad
o gustr brad
gustẽ brad
———
gustẽ brad
gustẽ brad.

ɨss nuis dun

ɨssn nuis dun
ɨssn nuis dun
ɨssrə̃ nuĩ dun

ɨssrĩ nuĩ dun
ɨssrĩ nuis dun

uis altẽ kirʃ
uisru altə kirʃs
uisru alts kirʃs
uis altẽ kirʃ
uisrĩ altẽ kirʃs

uisrẽ altẽ kirʃs
uisrẽ altẽ kirʃs

ʃäĩ grossu ʃänd

ʃäĩn grossn ʃänd
ʃäĩn grossn ʃänd
ʃäĩnẽ grossẽ ʃänd

ʃäĩnẽ grossẽ ʃänd
ʃäĩnẽ grossẽ ʃänd

dr s'äal gross' äĕh

dr s'äal gross'r äĕh
dr s'äal gross' äĕh
dr s'äalĕ gross'ĕ äĕhr

dr s'äalĕ gross'ĕ äĕhr
dr s'äalĕ gross'ĕ äĕhr.

rn s'etsgr-g'läähtr mä

rnr s'etsgr g'läähtr mä
rn s'etsgr g'läähtr mä
s'etsgĕ g'läähtĕ mä

s'etsgĕ g'läahtĕ mä
s'etsgĕ s'läahtĕ mä

Aussprachbemerkungen.

Im Anlaute dieser Anbnit sahn ist mir nnlaubt in einigen bestimmten Fällen einen Lautbezeichnung fü- nnnnnn Lialnkt zu wählen zu gegen fü- dĕ sahn ist äĕ- dafü- dĕ-äĕ gnnannnn, wenil in meinen Gegend gnrade auf den nasalen a(ã) den Akzent liegt z. L. gãõs', hãõ, g'tãõ läõ bräõ

äë für ä in folgenden Wörtern:
wäë, säë, näë, däë
näë (ihnen) säë klëë
u. s. w.

Inhaltsverzeichniß.

1, Abweichungen in den Vokalen Seite 1 — 24.
2, " " " Diphthongen " 25 — 30.
3 " " " Consonanten " 30 — 43.

Lexicon 44 — 79.

I. Conjugation 44 — 50
2, Anmerkungen u. Lesestücke zu der Conjugat. 50 — 53

II Deklination 54
1, Das Hauptwort. 54 — 63
2, Das Eigenschaftswort. 63 — 68
3, Das Fürwort. 68 — 72.
4, Das Zahlwort 73. — 76.
5, Lesestücke über Deklination 76 — 79